

Die Fahrkarte bitte? Nö, keine gute Idee!



Überrascht Sie diese Antwort? Halten Sie Fahrkarten und deren Kontrolle für eine richtige oder notwendige Sache? Ich habe Ihnen diesen Zettel gegeben, weil ich Sie mit ein paar Zahlen und Überlegungen in dieser Ansicht irritieren möchte. Denn es gibt einiges, was dafür spricht, Fahrkarten und Fahrpreise eher als Hindernis für eine gleichberechtigte und umweltfreundliche Mobilität zu sehen. Denn die Preishürde erhöht den Autoverkehr und zerstört damit Lebensräume – für Pflanzen, Tiere und für uns. Sie hält ärmere Menschen aus Geldmangel davon ab, am gesellschaftlichen Treiben teilzunehmen und kriminalisiert diejenigen, die dennoch Verkehrsmittel nutzen.

Ohne Fahrkarte sei das Mitfahren nicht erlaubt, wird uns – so oder noch schärfer formuliert – auf Plakaten in Bussen und Bahnen eingebläut. Wer sich nicht daran hält, wird als „Schwarzfahrer_in“ mit hohen Geldbeträgen und sogar Haftstrafen überzogen. Viele Fahrgäste schauen nicht nur weg, sondern schimpfen noch auf die Verfolgten z.B. mit dem Zuruf, dass diese auf Kosten anderer fahren. Doch stimmt das überhaupt? Eher nicht, denn ...

- Wer sich kein Ticket leisten kann oder will, tut das oft aus Mangel an Geld. So sind arme gehaltene Menschen weniger unterwegs, leben sozial isolierter und sind in ihren Möglichkeiten erheblich eingeschränkt. Für Menschen mit sehr wenig Geld bleibt nur die Qual der Wahl zwischen Schwarzfahren oder dem Verzicht auf Fortbewegung.
- Wenn etwas richtig viel Geld verschwendet, dann das Fahrkartenwesen selbst. Ungefähr ein Fünftel der Einnahmen werden von Buchhaltung, Automaten, Preisberatung und Kontrollen aufgeessen. Dabei sind die Kosten der Werbung für Fahrkarten, für Gerichtsverfahren und Gefängnisse noch gar nicht mitgerechnet.

Fazit: Wenn Sie mit Ticket in einer Bahn sitzen, neben Ihnen jenseits schwarz fährt oder sein Ticket teilt, dann ist Ihr Fahrpreis dadurch nicht höher geworden. Aber die Kontrolleur_innen, die müssen Sie mitbezahlen. Das geht anders ... besser! Ohne Fahrkarten!

Wir fordern:

1. Nulltarif für alle!

Fahrpreise halten Menschen davon ab, den öffentlichen Verkehr zu nutzen. Würden jedoch mehr Menschen Busse und Bahnen nutzen, müssten mehr Linien in dichtem Takt fahren – auch in abgelegene Bezirke und Regionen. Das wäre doch gut, oder? Die Mobilität für alle wäre verbessert. Zudem gibt es weitere Vorteile:

- Freiflächen und sichere Aufenthaltsräume in Dörfern und Städten verschwinden durch den massiven Autoverkehr. Wenn mehr Menschen mit Bussen und Bahnen unterwegs sind, könnten Tiere, Kinder oder Erwachsene viele der bisher für den Autoverkehr genutzten Parkplätze und Straßen zurückerobern für Fahrradstraßen, als ruhige und kreative Spiel-, Flanier-, Erholungs- oder Gestaltungsräume direkt vor der Haustür.
- Ob Millionär_in oder HartzIV – das Ticket von A nach B kostet für beide gleich viel. Ist das nicht völlig ungerecht? Mit einem Nulltarif können alle Menschen in gleicher Weise mobil sein.



2. Straffreiheit für „Schwarzfahrer_innen“!

Der Nulltarif muss erkämpft werden, das geht nicht von heute auf morgen. Sofort aber sollte das Fahren ohne Ticket entkriminalisiert werden. Das fordern inzwischen sogar manche CDU-Minister. Sie wissen: Ein Verzicht auf solche Strafen bringt viele Vorteile für alle!

- Bis zu einem Drittel aller Menschen in Gefängnissen sitzen dort wegen „Erschleichung von Leistungen“. Gefängnisse isolieren Menschen. Sie lösen selbst neue Kriminalität aus, denn Haftstrafen zerstören soziale Bindungen und fördern Gewalt.
- Für Menschen, die aus anderen Ländern nach Deutschland geflüchtet sind, bedeutet das Bestrafen für ein Fahren ohne Ticket eine große Gefahr. Denn straffällig zu werden, ist für viele das Ende ihrer Aufenthaltsduldung. Hier bedeutet der unsinnige Strafparagraph 265a die Abschiebung – in extremen Fällen also Verfolgung bis Tod für „Schwarzfahren“!
- Wenn Polizei, Gerichte und Gefängnisse nicht mehr zu erheblichen Teilen die „Erschleichung von Leistungen“ verfolgen müssen, kann viel destruktive Tätigkeit eingespart werden – noch ein Pluspunkt für die Idee des Nulltarifs im Nahverkehr. Und von dem gesparten Geld könnten schon mal ein paar Busse, Trams oder S-Bahnen mehr fahren ...



Macht mit!

Es gibt schon jetzt etliche Möglichkeiten, die Nulltarifsidee voranzubringen oder zumindest für sich selbst oder einige Andere die Idee wahr werden zu lassen.

- Ticketteilen: Bietet eure Plätze auf Zeitkarten oder Gruppentickets offensiv Mitfahrenden an, die kein Ticket haben. Auf Wochen- und Monatskarten vieler Verkehrsverbünde sowie auf einigen Länder- und anderen Gruppentickets sind oft Plätze frei. Treffpunkte per Aushang oder Internet würden die Mitnahme vereinfachen.
- „Schwarzfahren“ mit Hinweisschild und Flyer: Nach der aktuellen Rechtslage ist die „Erschleichung von Leistungen“ nur dann strafbar, wenn sie heimlich erfolgt. Die Gerichte versuchen es aber mit absurden Tricks, doch zu strafen. Wer mit Hinweisschild fährt und Flugblättern wie diesen verteilt, erntet bislang aber Freisprüche. Denn so wird aus allem nicht nur eine politische Aktion pro Nulltarif, sondern etwas, was laut Gesetzeskommentaren und fünf Freisprüchen in Gießen nicht strafbar ist. Für alle, die ohnehin „schwarzfahren“, ist es einfach nur schlau – für alle anderen eine gute Möglichkeit, für den Nulltarif einzutreten. Das gilt auch für Menschen, die eine Fahrkarte haben (z.B. mit Schild „Wenn ich kein ...ticket hätte, würde ich ...“). Alles Weitere plus Downloads von Flyer und Schildern findet Ihr auf www.schwarzstrafen.tk. Trotzdem nochmal: Es gibt keine Garantie, dass sich Richter_innen an das Recht halten – das tun sie nämlich häufig nicht. Es hängt aber auch davon ab, wie wir uns wehren. Außerdem bleiben die 60€. Doch wer unter 1100€/Monat verdient (Pfändungsgrenze), kann auch um die herumkommen.
- Nulltarif kann es in jeder Stadt oder Region geben – wenn Ihr Euch dafür engagiert. Sucht Gleichgesinnte, macht kreative Aktionen dafür (Tipps auf www.direct-action.tk). Wer eine Initiative startet, muss nicht gleich einen Verein oder eine Partei gründen. Wir wünschen Euch viel Erfolg und fordern – hoffentlich demnächst mit Euch zusammen:

**Weg mit den Fahrscheinen und teuren
Fahrkartenkontrollen! Gleiche Mobilität für alle!**
www.schwarzstrafen.tk

Eine Initiative von Unterstützer_innen rund um „schwarzstrafen.tk“
V.i.S.d.P.: Jörg Bergstedt, c/o Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen